

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1853

(7.11.1853) Extrablatt

Extrablatt zur Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe, 7. November 1853.

„Orientalische Angelegenheiten.“

Bei der großen Spannung der Gemüther wegen der Dinge im Orient glauben wir die gestern (Sonntag) eingelaufenen Nachrichten nicht auf unsere Dienstaagsnummer verschieben zu sollen, und theilen daher unsern Lesern die wichtigeren im Voraus mit. Haben wir auch nichts Entscheidendes zu melden, so ergibt sich doch aus den neuesten Nachrichten, daß die Lage ein immer kriegerischeres Aussehen annimmt. Die „Defferr. Corr.“ theilt folgende telegraphische Depesche aus Bucharest, 2. November, mit:

„Nach einem dem Fürsten Gortschakoff heute zugelaufenen Berichte sind gestern um die Mittagszeit 800 bis 1000 Mann Türken vor Giurgewo erschienen und haben diese Stadt beschossen. Es entspann sich ein Gefecht längs des Damms, wobei einige Russen und mehrere Türken gefallen und einige Zivilisten von Giurgewo verwundet worden sind. Die Türken zogen sich stromaufwärts und russische leichte Kavallerie nebst einigen Geschützen zog ihnen in derselben Richtung nach.“

Bei Kalafat fallen täglich kleine Vorpostengefechte vor; vorgestern Nachmittag wurde ein russisches Piquet von 50 türkischen Infanteristen überfallen, wobei 2 Kosaken getödtet wurden. Nachdem die Russen Verstärkung erhalten hatten, zogen sich die Türken mit Hinterlassung von 4 Todten auf Kalafat zurück. Fremdes Eigenthum, unter Andern österreichische Getreidemagazine, sollen von den Türken verschont worden sein.“

Vom 27. Okt. schreibt man der „Fr. P. Z.“ von Bucharest: In unserer Stadt ist theilweise das Kriegsgesetz publizirt worden. In einer Bekanntmachung wird, zufolge einer Note des russischen Konsulats, der Befehl ertheilt, 1) daß alle russische Kauffahrtschiffe, sowie jene unter moldau-walachischer Flagge von heute an aufhören sollen, die Donau zu befahren, und auf jenen Punkten zu verbleiben haben, wo sie sich jetzt befinden; 2) daß jede Verbindung der beiden Donauufer aufhören und der Verkauf von Weizen, Salz und andern Dbjecten an die Türken zu unterbleiben habe; die Uebertreter dieses Verbots sollen der kriegsgerichtlichen Behandlung anheim; 3) unterliegt den Kriegsgerichten gleichfalls Jedermann, der überwiesen

wird, mit den Türken Korrespondenzen oder andere Verbindungen zu pflegen. Man sieht selbst der Befestigung der Stadt in völligen Belagerungsstand entgegen, da sich unter der Bevölkerung häufig Sympathien für die türkische Sache zeigen. — Der hiesige Polizeiinspektor, ein Schwager des Fürsten Stirbey, hat abgedankt. — Man will wissen, daß in der hieher gebrachten russischen Buchdruckerei Reisepässe und Marschrouten nicht bloß für Offiziere, sondern auch für Privatpersonen im Namen des Kaisers Nikolaus angefertigt werden.

Der „Morning Chronicle“ (Peeliten-Blatt) bringt folgende, aus Wien nach London telegraphirte Depesche seines Konstantinopeler (Privat-) Korrespondenten: „Konstantinopel, 25. Okt. Die Feindseligkeiten haben in Asien begonnen. Ein ernstes Treffen fand am 21. Okt. statt.“ Wie sehr auch die Wichtigkeit der letztern Nachricht in London bezweifelt wurde, so erschütterte sie doch im Verein mit der aus Bucharest eingelaufenen Nachricht von der Verkündung des Belagerungsstandes die Friedenszuversicht der Börse. Konfols sanken sogleich um $\frac{1}{8}$. Sie standen am 4. d. 94 $\frac{3}{8}$ — $\frac{3}{4}$.

Nach dem „Wien. Lloyd“ vom 4. d. hat Fürst Gortschakoff die bisherige Regierungsgewalt in den Donaufürstenthümern sistirt und ein Gouvernement eingesetzt. Jede Verbindung mit dem türkischen Ufer der Donau ist bei Todesstrafe verboten. Zum Theil nicht ganz übereinstimmend meldet dasselbe Blatt: Nach einem auf besonderm Wege hier eingelangten Berichte ist die Nachricht, daß es zu Gefechten zwischen den Türken und Russen bei Galafat gekommen sei, nicht begründet. Am Sonntag war das kais. russ. Hauptquartier in Krajowa. Die Russen haben sich von ihrer frühern Position in der Nähe Galafat's bis gegen Krajowa zurückgezogen und mit den von Bucharest herbeigekommenen Truppen vereinigt. Die Türken waren nicht weiter als nach Skripetz gekommen. Alle Einwohner flüchten nach Krajowa. Es scheint, daß die Russen in Krajowa feste Stellung nehmen werden. Bis Sonntag waren etwa 16,000 Mann Türken in Galafat ausgeschifft. — Am 18. Okt. fiel in den bulgarischen Gebirgen tiefer Schnee, der jede Kommunikation sperrte.

Karlsruhe, 7. November 1823.

Verordnungen im Reichslande Baden

Bei der großen Spannung der Gemüther wegen der Dinge... (Text continues with administrative details regarding land and taxes)

Nach dem am 27. März 1823... (Text continues with administrative details regarding land and taxes)

Die Reichslande Baden... (Text continues with administrative details regarding land and taxes)